

# So stehen die Parteien zu konkreten Fragen

Während des Wahlkampfes geraten Sachgeschäfte oftmals in den Hintergrund. Kandidatinnen und Kandidaten nehmen zu heiklen Themen in dieser Zeit meist ungerne Stellung, da sie sich nicht die Finger verbrennen wollen. Die FN rücken mit **Smartvote** vier Fragen ins Zentrum.

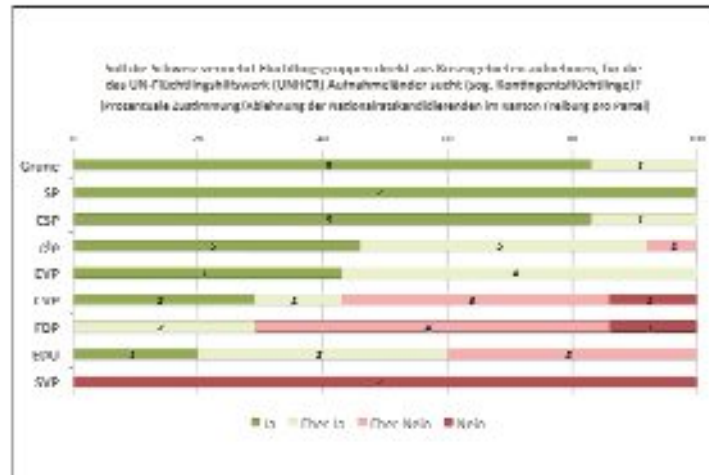
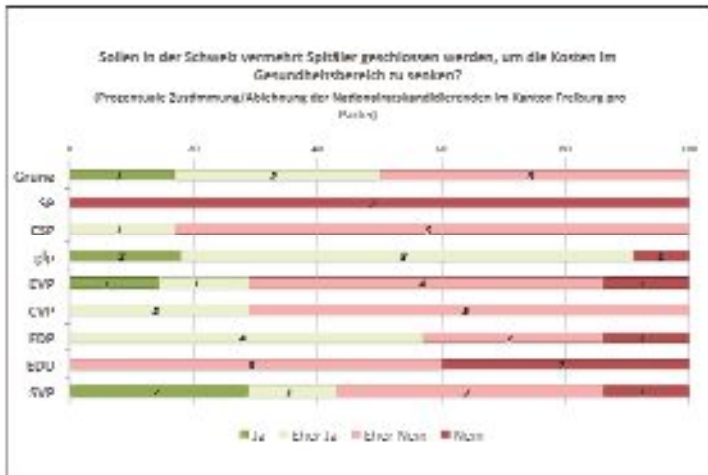
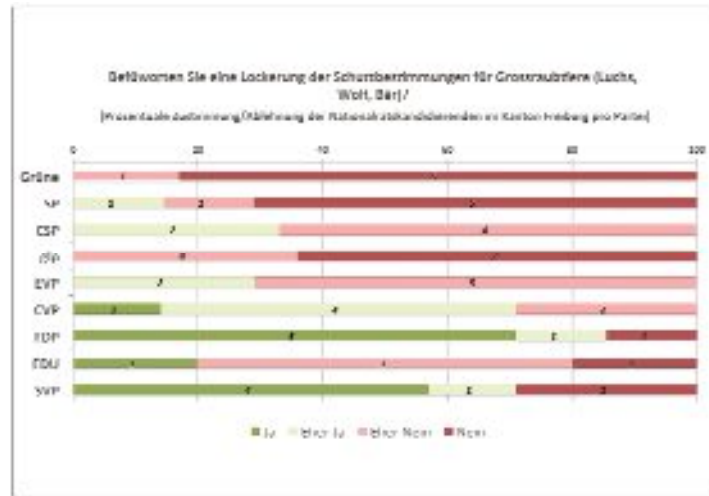
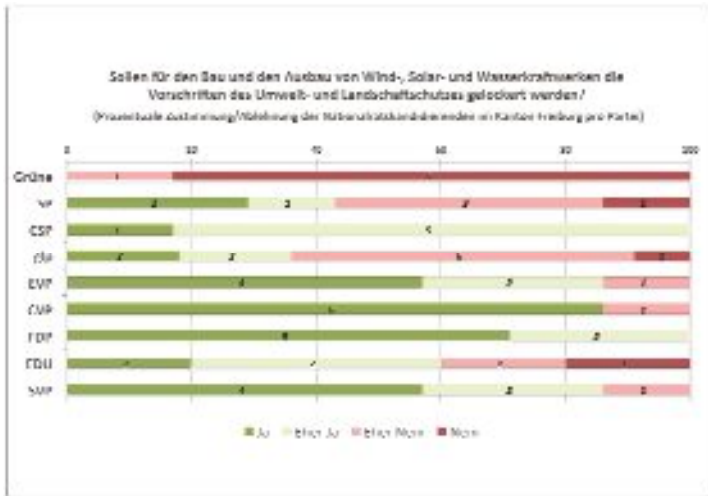
MIREILLE ROTZETTER

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die nationalen Wahlen sind auf Stimmenfang: Sie würden sich für die Familien einsetzen, heisst es, für die Umwelt, für Sicherheit, für Gerechtigkeit, für... – die Liste ist lang. Doch wie stehen die Kandidaten zu konkreten Sachfragen tatsächlich? Das ist, was zählt, denn die sieben Freiburger Nationalrätinnen und Nationalräte sowie die zwei Ständeräte werden in den kommenden vier Jahren auf nationaler Ebene über Themen und Vorlagen entscheiden, die sich auf die ganze Schweiz und auch den Kanton Freiburg auswirken.

Mit der Wahlhilfe Smartvote kann jeder, den es interessiert, nachlesen, wie sich bestimmte Kandidaten zu verschiedenen Fragen äussern. Die FN haben aus den 75 Fragen, die der Smartvote-Fragebogen beinhaltet, vier ausgewählt (siehe Kasten).

## Wind, Wasser, Sonne

Der geplante Windpark auf dem Schwyberg beschäftigt Freiburg seit Jahren, und auch Wasserkraftwerke, zum Beispiel in der Sense, waren immer wieder Thema. Meist stören sich Umweltschützer – die



Eher im Nein-Lager befinden sich auch GLP und SP, die anderen Parteien sind mehrheitlich für die Lockerung der Schutzbestimmungen. Das Bild bestätigt eine Debatte im Grossen Rat vom Mai, als die Grossräte einen Bericht des Staatsrates zum Windkraftpotenzial im Kanton diskutierten. Insbesondere Vertreter der CVP – sie hatten den Bericht auch gefordert – sprachen sich für die Förderung des Windpotenzials und schnellere Verfahren aus. Die SP vertrat die Meinung, dass gut überlegt werden müsse, wo Anlagen Sinn machen.

oberhalb von Plaffeien ein Herdenschutzhund auf mysteriöse Weise. Der Kanton hat die Meldung zwar noch nicht bestätigt, doch vermutlich wurde der Hund erschossen. Im Freiburger Parlament waren der Wolf und der Herdenschutz noch nie richtig Thema, schweizweit sind die Haltungen der Parteien jedoch mehrheitlich bekannt: Die Linke ist eher für den Schutz der Wildtiere, die Rechte spricht sich eher dafür aus, dass diese gejagt werden dürfen. Die Parteien im Kanton entsprechen diesem Bild, wie die Auswertung der Grafik zeigt. Unerwarteterweise haben zwei SVP-Kandidaten die entsprechende Frage mit Nein beantwortet und ein SP-Kandidat mit eher Ja.

Spital HFR im Kantonsspital anstrebt, seit einigen Jahren lanciert. Immer wieder Thema ist dabei der Leistungsabbau in den kleineren Spitälern wie Tafers, Meyriez und Riaz.

Beispielsweise bei der Diskussion um das Spital Tafers stellten sich die Sensler Parteien geeint gegen einen Leistungsabbau. Die SVP Sense lancierte gar die Volksinitiative «Für bürgernahe Spitäler». Die Auswertung der entsprechenden Smartvote-Frage zeigt nun, dass sich einzig die SP-Kandidierenden geeint gegen die Schliessung von Spitälern aussprechen, um Kosten senken zu können. Die CVP-Kandidaten sind bei der Frage unentschieden, fünf antworten mit eher Nein, zwei mit eher Ja, niemand beantwortet die Frage klar mit Ja oder Nein. Bei der SVP antworten drei mit eher Nein und einer mit Nein.

Lediglich die liberalen Parteien GLP und FDP sind in der Mehrheit im Ja-Lager, und die Grünen sind bei dieser Frage genau gespalten.

## Krisen und Flüchtlinge

Sie sind das grosse Thema zurzeit: Die Menschen, die aus Syrien und anderen Krisenregionen nach Europa flüchten. Die Haltungen der Freiburger Parteien sind bekannt. Die Debatte, die kürzlich zum geplanten Bundesasylzentrum am Institut Guglera in Giffers stattgefunden hatte, machte diese deutlich. Insbesondere die SVP sowie gewisse Exponenten der FDP stellten sich klar gegen das Zentrum. Diese Einstellungen widerspiegeln sich auch in der Smartvote-Frage: Die SVP ist klar dagegen, dass die Schweiz Flüchtlingsgruppen direkt aus Krisenregionen aufnimmt; die SP ist klar dafür. Die beiden

## Zahlen und Fakten Smartvote als Wahlhilfe

Smartvote hat einen Fragebogen mit 75 Fragen für die Nationalrats- und Ständeratskandidaten entworfen. Wähler können herausfinden, welche Kandidaten ihre Meinung vertreten. Die Smartvote-Mitarbeiter werten die Fragebögen grafisch aus, um die Haltung der Parteien zu veranschaulichen. Die FN haben vier Fragen ausgewählt, die in der Schweiz und in Freiburg Thema sind. Auf den Grafiken ist ersichtlich, wie die Kandidaten einer Partei geantwortet haben. Sie zeigen die Unterschiede zwischen den Parteien. Nicht beachtet wurden die Jungparteien, jedoch die Unternehmerliste der GLP. Die BDP fehlt auf der Grafik, da sie den Fragebogen nicht ausgefüllt hat. Von den 65 Kandidaten, die infrage kommen, haben 63 den Fragebogen ausgefüllt. *mir* [www.freiburger-nachrichten.ch](http://www.freiburger-nachrichten.ch)



ja eigentlich für die Förderung erneuerbarer Energien sind – an solchen Projekten, da sie Umwelt oder Landschaft beeinträchtigen. Die Auswertung der entsprechenden Smartvote-Frage zeigt, dass einzig die Grünen komplett gegen eine Lockerung der Vorschriften des Umwelt- und Landschaftsschutzes sind, um Wind-, Solar- und Wasserkraftwerke zu realisieren.

## Luchs, Wolf, Bär

Der Wolf ist wieder in der Schweiz – und gelegentlich auch in den Freiburger Alpen anzutreffen. Das Tier und auch die Massnahmen, um die Schafe vor ihm zu schützen, sind umstritten. Kürzlich starb

## Spitäler und Kosten

Die Spitaldebatte ist in Freiburg mit der verstärkten Zentralisierung, die das Freiburger

# Jugendfeuerwehren sind nun vereint

Die Jugendfeuerwehren des Kantons haben sich gestern zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Die Aktion soll das latente Nachwuchsproblem lösen.

URS HAENNI

**FREIBURG** Üben, was zu tun ist, wenn es brennt, das ist bei verschiedenen Feuerwehren des Kantons schon für Kinder ab zehn oder zwölf Jahren möglich. Verschiedene regionale Feuerwehren haben in den letzten Jahren mit einer Jugendfeuerwehr versucht, bei Jugendlichen Interesse für die Tätigkeiten der Feuerwehr zu wecken. Mit einem gewissen Erfolg: Heute machen rund 130 Mädchen und Knaben im Kanton bei einer Jugendfeuerwehr mit.

## Nachwuchsförderung

Nun soll diese Art der Nachwuchsförderung im Kanton systematisch und einheitlich erfolgen. Im Gebäude der Kantonalen Gebäudeversicherung ist gestern die Gründung der Vereinigung der Freiburger Ju-

gendfeuerwehren erfolgt. Den Gründungsakt unterschrieben die Nachwuchskorps der Region Murten, Sense-Süd, der Region Fri-Vaud sowie der Bezirke Saane, Greyerz und Vivisbach. Ebenfalls unterschrieben haben die Urkunde Vertreter des kantonalen Feuerwehrverbandes und der Gebäudeversicherung.

## Breit abgestützt

Barbara Wyssbrod, Präsidentin des Freiburger Feuerwehrverbandes, betonte, dass die Vereinigung der Jugendfeuerwehren so zu einer Sektion des Kantonalverbandes wird. Die Jugendsektion steht unter dem Patronat des Kantonalverbandes, welcher in der Person von Marc-Anthony Beyeler schon seit einer gewissen Zeit einen Koordinator für das Jugendwesen bereitstellt. Auch die Unterstützung der

Gebäudeversicherung ist der neuen Vereinigung gewiss. So hat sie auch technische, materielle und finanzielle Mittel zur Verfügung.

## Einheitlicher Grundkurs

Als nächster Schritt geht es nun darum, einen einheitlichen Grundkurs auf die Beine zu stellen. Wenn die Jugendfeuerwehrleute diesen Grundkurs absolviert haben, müssen sie beim Eintritt in die Erwachsenen-Feuerwehr mit mindestens 18 Jahren den Einführungskurs nicht mehr machen.

Gemäss Wyssbrod ist Freiburg bei der Integration der jungen Feuerwehrleute im gesamtschweizerischen Vergleich nun «mittendrin». Die grossen Kantonalverbände wie Zürich, Bern und Waadt haben schon ein weiter entwickeltes System, andere Kantone hingegen sind noch nicht so weit wie Freiburg.

# Tanz und Choreografie beleben am Wochenende das Nouveau Monde

Bei der diesjährigen Ausgabe des Festivals «InciDanse» kann das Publikum nicht nur zuschauen, sondern sich auch selber an Choreografien heranwagen.

**FREIBURG** Zum dritten Mal organisiert der Verein Action Danse Freiburg an diesem Wochenende das Tanz- und Choreografie-Festival «InciDanse». Die Veranstaltung wird im Kulturlokal Nouveau Monde beim Freiburger Bahnhof über die Bühne gehen. Geplant sind drei Programmblöcke: Jeder dieser Blöcke beinhaltet fünf kurze Choreografie-Vorführungen von höchstens einer Viertelstunde Dauer.

## Buntes Programm

Den auftretenden Gruppen, die von einer Fachjury ausgewählt wurden, sind für ihre

Darbietung keine inhaltlichen und stilistischen Vorgaben gemacht worden. Dementsprechend bunt präsentiert sich das Programm: Von Hip-Hop-Improvisationen über ein tibetisches Märchen, das in eine Choreografie verpackt wurde, bis hin zu einer Tanz-Komposition, in der die Sehnsucht nach dem weiblichen Körper «im Spannungsfeld zwischen Madonna und Matrone» inszeniert wird, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Interessant tönt auch das Werk des amerikanischen Choreografen Joshua Monten: Zu einer Musik von Mozart lässt er ein Tänzerduo das Verhalten von Hunden und ihren Herrchen szenisch darstellen.

Das Ziel des Veranstalters ist es, möglichst einheimisches Schaffen zu fördern: Alle Choreografen, deren Kreationen am Wochenende im Nouveau

Monde gezeigt werden, kommen aus der Schweiz oder sind in der Schweiz künstlerisch tätig. Auch auf die Inszenierungen mehrerer Freiburger Künstler darf sich das Publikum freuen.

## Drei Workshops

Eine Neuigkeit dieses Jahr sind drei Workshops, die von professionellen Choreografen geleitet werden. Sie richten sich nicht nur an erfahrene Tänzer, sondern auch an Tanzneulinge. In einem dieser Workshops stellt zum Beispiel ein Choreograf sein Metier vor. In einem anderen Workshop können die Teilnehmer unter professioneller Leitung einen ganzen Ausschnitt aus einer Choreografie einstudieren. *ko*

**Nouveau Monde**, Alter Bahnhof, Freiburg, Fr., 2. Oktober, bis So., 4. Oktober. Details: [www.incidanse.ch](http://www.incidanse.ch). Anmeldeabschluss für die Workshops ist heute.